gerade jetzt darum, recht fest auf dem constitutionellen Boden zu bleiben, damit den Regierungen gezeigt werde, wie das Volk an der deutschen Verfassung festhalte.

St.-V. O. Wigand bekämpfte nochmals den Klemmschen Antrag, worauf sich, in Folge des Georg Wigandschen Amendements, nochmals über die Fragstellung eine Discussion erhob. Dabei hob St.-V. G. Wigand hervor, wie der jetzige Antrag eigentlich nichts anders enthalte, als ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium.

Mit 29 gegen 23 Stimmen wurde beschlossen, den Klemmschen Antrag zuerst zur Abstimmung zu bringen.

Bei nun erfolgter namentlicher Abstimmung über den modificirten Klemmschen Antrag wurde derselbe mit 47 gegen 6 Stimmen angenommen.

Die zweite Frage wurde nun auf den Beschluß des Stadtraths gerichtet, und dieser mit 28 gegen 25 Stimmen angenommen.

St.-V. Dr. Heyner nahm den O. Wigandschen Antrag:

„es solle dem Ministerium ein Mißtrauensvotum ertheilt werden,"

auf.

St.-V. W. Seyfferth sprach gegen diesen Antrag, weil das Collegium den Beschlüssen des Stadtraths bereits beigetreten sei, wogegen St.-V. O. Wigand wünschte, daß der Heynersche Antrag blos in das Protocoll niedergelegt werde, was St.-V. Dr. Göschen unterstützte.

St.-V. Dr. Heyner ging hierauf ein, zog seinen Antrag zurück, behielt sich aber vor, denselben später, wenn eine abschlägliche Antwort auf unsere Adresse einginge, von Neuem zu stellen.

Der Vorsitzende sprach schließlich noch die Erwartung aus, daß die Anwesenden sich überzeugt halten werden, wie die Beschlüsse der Stadtverordneten ganz im deutschen Sinne gehalten seien, und fügte die Hoffnung hinzu, die Antragsteller werden sich von deren Zweckmäßigkeit überzeugen. Endlich fügte er noch hinzu, daß er das feste Vertrauen habe, es werden alle Bewohner der Stadt jeder in seinem Kreise dahin wirken, daß der Verkehr in keiner Weise gestört und Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten werde.

Deutschland und Preußen*).

Der Zeiger steht still; es fehlt die mächtige Hand, das treibende politische Gewicht wieder auf die angemessene Höhe zu winden.

Zersplitterung nach allen Seiten! Das Ministerium im Kampfe gegen die öffentliche Meinung in Deutschland. Die Parteien ohne Disciplin, der Ehrgeiz unter leicht verdeckter Hülle den Augenblick erlauernd.

Es ist ein kleinliches Geschlecht in einer Zeit, wo ein tüchtiger Mann für Tausende gälte, wenn er Muth und Kraft mit politischer Einsicht einte.

Die Zaunkönige gewinnen Stimme, während der Adler schweigt und ein großes Volk nach Erfüllung seiner Geschicke strebt. Germania, du stolze Mutter so vieler Helden, warum muß dir heute dein Retter fehlen?!

Das Haus Habsburg, an Ehren und an Siegen reich, wird sich verbluten gegen die Magyaren, wenn nicht der Moskowite als Feind der Freiheit seine verhaßte Hülfe über die Karpathen entsendet und die Civilisation mit einem Rückschritte bedroht. Oesterreichs Name ist gelöscht in Deutschlands goldenem Buche, wenn der Herrscher der großen Horde sein schützender Engel wird.

Und Hohenzollern, jenes tapfere, kühne Geschlecht, welches unter weiser Benutzung der Umstände seine Herrschaft von der Bernsteinküste bis zu den sonnigen Rebengeländen der Mosella erstreckte, verzagt am treuen Talisman, der es zur stolzen Höhe geführt.

Ein kräftiger Entschluß thut noth und rasch vollendet sich die That, welche dem Jahrhundert das Siegel der deutschen Majestät auf die Stirn drückt.

Mit den Gefühlen der Sybille, „die nicht sterben konnte, bis man eine Hand voll Erde von Kumae geholt und ihr auf's Herz gelegt," ist so manches brechende deutsche Herz in's Grab gestiegen. Möge fortan jeder Zoll breit deutscher Erde unser freies Vaterland sein, damit, was unsere Ahnen geträumt, die Väter gehofft, endlich das Erbtheil der Söhne werde! Brutus, Du schläfst? Erwache, damit sich nicht ein Catilina finde, der das schöne Vaterland verwüste!

Die goldene Saat ist reif und des Schnitters harret die Ernte!

*) Aus der Berliner Parl.-Corresp. Nr. 132.

Berichtigung.

In dem Berichte über die Verhandlungen der Arbeiter-Commission vom 20. April (in der 2. Beilage zu Nr. 115 d. Bl.) muß es Sp. 1, Z. 24 von oben statt: „in Betreff der Wählbarkeit das 21. Lebensjahr ꝛc." heißen: „das 30. Lebensjahr."

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 2. Mai 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143	—
	2 Mt.	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102¼
	2 Mt.	—	—
Berlin pr. 100 ℔ Pr. Crt.	k. S.	—	99⅞
	2 Mt.	—	—
Bremen pr. 100 ℔ Ld'or.	k. S.	—	112⅛
à 5 ℔	2 Mt.	—	—
Breslau pr. 100 ℔ Pr. Crt.	k. S.	—	99¼
	2 Mt.	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	56 11/16
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150⅜
	2 Mt.	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	6. 25¼	—
	3 Mt.	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	81⅛	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	88¼
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Augustd'or à 5 ℔ à 11/12 Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. auf 100		—	—
Preuss. Frd'or 5 ℔ idem - do.		—	—
Aud. ausl. Ld'or à 5 ℔ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100		—	12¼ *)

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 10 Ngr. 8 Pf.

		Angeb.	Ges.
K. russ. wicht. Imp.-5 Ro.	pr. St.	—	5. 17½
Holländ. Duc. à 3 ℔	do.	—	7⅛ *)
Kaiserl. do. do.	do.	—	7⅛ *)
Bresl. do. do. - à 65½ As	do.	—	6¾
Passir. do. do. - à 65 As	do.	—	6¾
Conv.-Species u. Gulden	do.	—	—
idem 10 und 20 Kr.	do.	—	2⅛
Gold pr. Mark fein Cöln.	do.	—	—
Silber do. do.	do.	—	—

Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.

K. Sächs. Staatsp. à 3½ im 14 ℔ F.	v. 1000 u. 500 ℔	—	79¼	
	kleinere	—	—	
do. do. do.	à 4½ à 500	—	88¼	
do. do. à 5%	v. 500 u. 200 ℔	103	—	
	kleinere	—	—	
K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ % im 14 ℔ F.	v. 1000 u. 500 ℔	—	83¼	
	kleinere	—	—	
Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4%, später 3% à 100 ℔		—	78½	—
K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3% im 20 fl. F.	v. 1000 u. 500 ℔	—	79¼	—
	kleinere	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

		Angeb.	Ges.
Leipz. St.-Obl. à 3½ im 14 ℔ F.	v. 1000 u. 500 ℔	—	90
	kleinere	—	—
K. S. erbl. Pfandbriefe à 3⅓ %	v. 500	—	83
	v. 100 u. 25	—	—
- lausitzer	do.	81¼	—
- do.	do.	—	90
do. do.	do. à 4%	—	99⅛
Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ % pr. 100 ℔		—	9⅜
Ch.-Riesaer E.B.-Anl. à 10 ℔ 4%		—	—
K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3½ % in Pr. Cour. pr. 100 ℔		—	—
K. K. Oestr. Met. à 5% pr. 150 fl. C.		—	—
do. do. à 4%	do. do.	—	—
do. do. à 3%	do. do.	—	—
Lauf. Zins. à 103 % im 14 ℔ F.		—	—
Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 108 %		—	—
Leipziger Bank-Actien à 250 ℔ excl. Zinsen pr. 100 ℔		142½	—
Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ℔ excl. Zinsen pr. 100 ℔		93	—
S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ℔ excl. Zinsen pr. 100 ℔		76	—
Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen pr. 100 ℔		14	—
Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ℔ excl. Zinsen pr. 100 ℔		—	168⅛
Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. à 100 ℔ zur Zeit zinslos		—	19¾

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18490503/2